

Eingegangen am 18. August 1992

Seltene Porlinge in Nordwestoberfranken (Neufunde 1989-1990)

Harald Ostrow
Blumenstraße 14
D-96271 Grub a. Forst

Key Words: *Antrodia saxonica*, *Gloeoporus pannocinctus*,
Inonotus obliquus, *Perenniporia fraxinea*, *Phellinus viticola*,
Spongiporus sericeomollis.

Abstract: 6 rare polypores from 'Oberfranken' (Bavaria, Germany) are introduced by descriptions, micro drawings and 4 color plates.

Zusammenfassung: 6 seltene Porlinge Oberfrankens (Bayern, Deutschland) werden mit Beschreibungen, Mikrozeichnungen und 4 Farbbildern vorgestellt.

	Seite:	Farb- tafel:
A ÜBERSICHT		

B Beschreibungen der Arten	056	

1) <i>Antrodia saxonica</i>	056	99:416
2) <i>Gloeoporus pannocinctus</i>	057	99:417
3) <i>Inonotus obliquus</i>	058	99:418
4) <i>Perenniporia fraxinea</i>	058	- - -
5) <i>Phellinus viticola</i>	059	100:419
6) <i>Spongiporus sericeomollis</i>	060	- - -
C Danksagung	061	

D Literatur	061	

Verwendete Kürzel: POs = Privatherbar O s t r o w

1) *Antrodia saxonica* (DÖRF.) KRGLST. 1992

Syn.: *Amyloporiella saxonica* (DÖRF.) KRGLST. 1991
Poria saxonica DÖRF. 1981

Abb.: Pilzfarbtafel 99 : 416

Fund: 03.08.1989 - MTB 5434 - Thünahof/'Schwarzer Berg' - 620 mNN

 - Devon-Schiefer - an morschem *Picea*-Stumpf seitlich in Höhlung wachsend - leg./det. H.O s t r o w; aff. H.D ö r f e l t, H.G r o ß e-B r a u c k m a n n - Beleg: POs 2120.

In der Zeitschrift 'Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. NF (1981) 11 : 217-222 berichtete Dr. H.D ö r f e l t über einen auffälligen schwefelgelben resupinaten Porling an Fichtenstümpfen im Erzgebirge, der mit der herkömmlichen Literatur nicht bestimmbar war. Am 3.8.1989 fand ich bei einer Exkursion unserer 'Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft' ebenfalls einen schwefelgelben resupinaten Porling. Zunächst dachte ich an *Antrodia flava* (= *A.xantha*), doch die mikroskopische Untersuchung der Sporen schloß diese Art sofort aus. Zufällig erinnerte ich mich an den oben genannten Artikel, verglich mit meinem Fund und erkannte die dort beschriebene Art wieder.

Beschreibung:

Fruchtkörper einjährig, resupinat, klein -

 flächig oder bis 10 cm große Stücke bildend; weich lederig, Rand filzig und mit Rhizomorphen im Holz; Röhren kurz, 1-4 mm lang; Poren 1-3 per mm, rundlich bis aufgerissen, intensiv schwefelgelb, Trama heller, fast weiß; Geschmack mild, Geruch stark säuerlich (an *Fomitopsis pinicola* erinnernd);

Mikromerkmale: Hyphen dimitisch; generative Hyphen (a) dünnwandig,

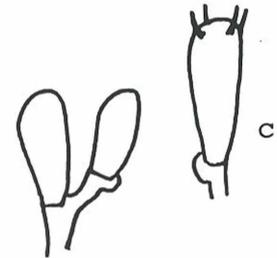
 mit Schnallen, 3 - 4 µm breit; Skeletthyphen (b) dickwandig, hyalin, 3 - 5 µm breit; Basidien (c) keulig-zylindrisch, 4-sporig, 20 - 23 x 5 - 5,5 µm; Sporen (d) ellipsoid, hyalin, glatt, 4,5 - 6,0 x 3,0 - 3,5 (4,0) µm, nicht amyloid;

Vorkommen: Wie bei D ö r f e l t angegeben wuchs auch unser Fund

 seitlich an einem stark vermorschten Fichtenstumpf in einer Höhlung in bodensauerem Fichtenwald auf Urgestein (Devon-Schiefer), Meereshöhe 620 mNN.

Bemerkungen: Der richtige Platz im System für diesen Porling

 scheint erst seit kurzem festzustehen. Nachdem D a v i d/T o r t i c (1984) die neue Gattung *Amyloporiella* aufgestellt hatten, ordnete K r i e g l s t e i n e r den Pilz hier ein. R y v a r d e n (1991) erklärte in seinem Werk 'Genera of Polypo-



057 res' diesen Namen für illegitim und stellte ihn zu Antrodia.
K r i e g l s t e i n e r korrigierte deshalb den Namen auf Antro-
dia saxonica (DÖRF.) KRGLST. 1992.

2) *Gloeoporus pannocinctus* (ROMELL) ERIKSS. 1958 -
----- Rissiger Gallertporling

Abb.: Pilzfarbtafel 99 : 417

Fund: 09.08.1990 - MTB 6128 - Ebrach/'Waldhaus' NSG, Krs.Bamberg -
----- an liegendem, vermorschtem, uraltem Fagus-stamm - leg./det.
H.E n g e l, aff. H.O s t r o w - Beleg.: POs 2326

Im August 1990 führte uns unser Pilz-
freund G.W o l f in das Naturwaldreservat
'Waldhaus' bei Ebrach im Steigerwald. Wir
bestaunten einen über 300-jährigen Rotbu-
chenbestand mit vielen riesigen umge-
stürzten uralten Bäumen in allen Vermor-
schungsgraden. Dank der freundlichen Ge-
nehmigung von Forstdirektor Herrn Dr.
S p e r b e r durften wir das Naturwald-
reservat schon mehrmals untersuchen und
konnten eine ganze Reihe 'neuer' oder
seltener Arten feststellen.

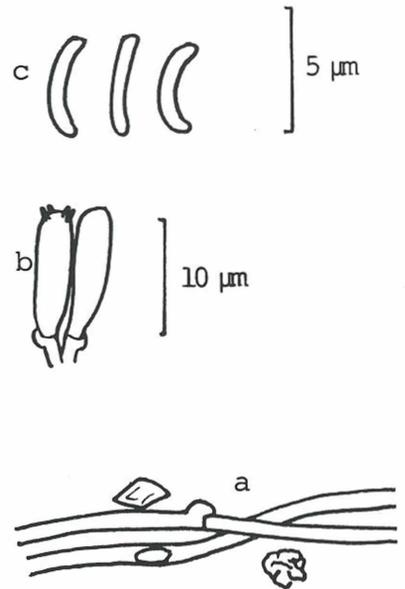
An einem liegenden, sehr alten und stark
vermorschten Fagus-stamm fand H.E n g e l
einen resupinaten gelblich-grünen schim-
mernden Porling mit extrem kleinen Poren
(6-8 per mm). Im Anschnitt zeigte sich
zwischen der knorpelig-gelatinösen Röh-
renschicht und dem weißen Subikulum eine
deutliche, etwas dunklere Trennlinie
(nicht schwarz), wie bei J ü l i c h
(1984) zu lesen!). Eine Kostprobe des
Pilzes schmeckte bitter. Beim Eintrocknen
entstanden im Fruchtkörper tiefe Risse
(aufgrund der unterschiedlichen Hymenialstruktur).

Mikromerkmale: Hyphen monomitisch; Generative Hyphen (a) dünnwan-
----- dig, mit Schnallen, 1,6 - 2,8 μm breit (z.T. bis
5,6 μm); oft mit Kristallklumpen! Basidien (b) keulig-zylindrisch,
4-spörig, z.B. 12 x 3,2 μm ; Zystiden fehlen: Sporen (c) schmal zy-
lindrisch und +/- allantoid, hyalin, glatt, 3,6 - 4,0 x 0,5 μm .

Vorkommen: In Deutschland ist die Art bisher nur von wenigen Fund-
----- stellen nachgewiesen. Sie wächst vor allem an verschie-
denen Laubholzarten (*Alnus*, *Betula*, *Carpinus*, *Fagus*), gelegentlich
auch an Nadelholz (*Picea*, *Pinus*). In PFNO (1985) berichtete H.E n g e l
von einem tschechischen Fund, bei dem die Standortangaben
praktisch identisch mit unserem Fund sind. Da *Gloeoporus pannocinctus*
nur einige Kilometer von der Erstfundstelle entfernt in
einem zweiten Rotbuchen-Naturwaldreservat ebenfalls vorkommt,
scheint die gezielte Suche an vergleichbaren Standorten erfolgver-
sprechend.

Ich fand die Art ebenfalls am oben bezeichneten Fundort wenige Ta-
ge später sowie auch an einem weiteren Standort im gleichen MTB.

PFNO 14/15 1990-91

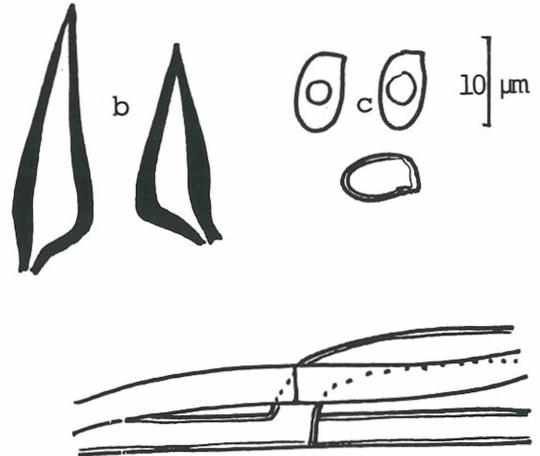


058 3) *Inonotus obliquus* (PERS.: FR.) PIL. 1942
----- Schiefer Schillerporling

Abb.: Pilzfarbtafel 99 : 418

Fund: 05.08.1989 - MTB 5833 - Steinberg/'Külmitzberg', Krs. Lichtenfels -
----- liegender morscher *Betula*-ast, unter der Rinde hervorbrechend; fertiler, aber abgestorbener Fruchtkörper - leg./det. H. O s t r o w - Beleg: POs 2126;

Während dieser Pilz im Norddeutschen Flachland ziemlich häufig auftritt, zeigt er in Süddeutschland ein sehr lückenhaftes Verbreitungsbild (K r i e g l s t e i n e r 1991). In unserem Untersuchungsgebiet, das seit vielen Jahren intensiv begangen wird, fehlte die Art bisher. Sie zeichnet sich aus durch einen merkwürdigen Entwicklungszyklus. An alten, lebenden Birken, dem häufigsten Substrat entstehen schwarze faust- bis kopfgroße Knollen, die sehr hart und innen braun-weiß marmoriert sind. Das sind die imperfekten Fruchtkörper von *Inonotus*



obliquus. Sie fallen besonders an Straßenbäumen leicht auf und werden deshalb auch viel häufiger gemeldet als die fertile Form. Ist der Wirtsbaum abgestorben, dann bildet der Pilz unter der Rinde eine resupinate dunkelbraune Porenschicht aus. Stemmleisten drücken die Rinde hoch und sprengen sie schließlich auf, so daß die Sporen ins Freie gelangen können (H. J a h n. 1976).

Mikromerkmale: Hyphen: monomitisch; Generative Hyphen (a) einfach
----- septiert, erst dünnwandig und hyalin, später dickwandig und rostbraun, 3 - 4 (-7) μm breit; Basidien: bei unserem Fund kollabiert; nach J ü l i c h (1984) 17 - 20 x 8 - 9 μm ; subulate hyaline Zystidiolen vorhanden; Setae (b): im Hymenium häufig, spitz zulaufend, dickwandig, dunkelbraun, 20 - 30 x 6 - 8 μm ; Sporen (c) breit ellipsoid, glatt, erst dünnwandig und hyalin, später etwas dickwandig und gelblich, 8 - 10 x 5 - 7 μm :

Vorkommen: nach der Literatur an verschiedenen Laubbäumen, vor allem *Betula*, *Fagus* und *Ulmus*.

4) *Perenniporia fraxinea* (BULL.: FR.) RYV. 1978

----- Eschen-Baumschwamm

Syn.: *Fomitopsis cytisina* (BERK.) BOND. & SING. 1941

Fund: 12.10.1990 - MTB 6128 - Ebrach/'Waldhaus' NSG, Krs. Bamberg -
----- am Grunde einer alten Buche wachsend - leg./det. H. O s t r o w - Beleg: POs 2313.

059 Wie der Name schon verrät, wächst *Perrenniporia fraxinea* vor allem an Eschen, wo er als Wundparasit an noch lebenden oder als Saprophyt an abgestorbenen Laubbäumen meist dicht über dem Boden seine Fruchtkörper ausbildet. Andere Substrate sind *Juglans*, *Robinia*, seltener *Aesculus*, *Gleditsia*, *Quercus*, *Populus*, *Prunus*, *Salix*, *Syringa* und *Ulmus* (J ü l i c h 1984). R y v a r d e n (1978) nennt zusätzlich noch *Fagus*.

In unserem Untersuchungsgebiet blieb die gezielte Suche nach diesem recht seltenen Porling lange erfolglos. Unzählige Eschen und viele Robinien wurden untersucht, doch ohne Glück. Erst in dem

Glück. Erst in dem bei *Gloeoporus pannocinctus* genannten Naturwaldreservat bei Ebrach wurden wir fündig. Am Grund einer alten Buche wuchs aus einem Stammloch ein 30 cm breiter Porling mit einer waagrecht orientierten Hutoberseite, die mit einer dunkelbraunen bis fast schwarzen wulstigen Kruste bedeckt war. Die schräg abwärts ziehende Unterseite war mit kleinen (4-5 per mm), blaß holzfarbenen Poren bedeckt. Beim Anschnitt zeigten sich drei untereinander angelegte, je 1 cm lange Röhrenlager, jeweils durch eine deutliche Tramalage getrennt. Darüber war eine 1 - 3 cm dicke, hell holzfarbene, korkige bis holzig harte Trama angelegt. Der Pilz zeigte eine gewisse Ähnlichkeit zu *Ganoderma*-arten, doch gab die mikroskopische Untersuchung Klarheit.

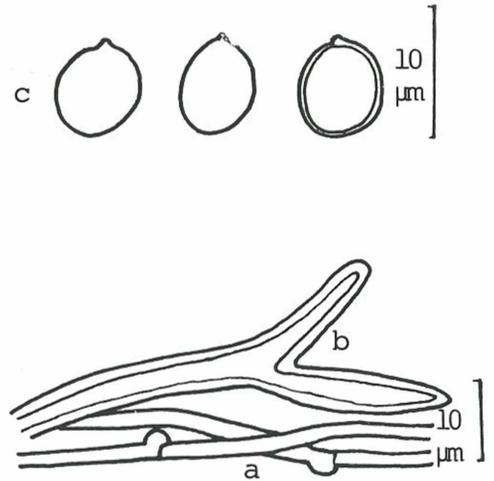
Mikromerkmale: Hyphensystem: dimitisch; Generative Hyphen (a) mit ----- Schnallen, 2 - 4 μm breit; Skeletthyphen (b) dickwandig, 5 - 10 μm breit, hyalin-gelblich in KOH, +/- rotbraun in Melzers Reagenz; Basidien: kollabiert, nicht gesehen; Sporen (c): rundlich bis etwas tropfenförmig, hyalin, glatt, leicht dickwandig; in Melzers Reagenz dextrinoid (= rotbraun!); 6,8 - 7,2 x 5,6 - 6,0 μm ;

5) *Phellinus viticola* (SCHW.: FR.) DONK 1966
----- Dünner Feuerschwamm

Abb.: Pilzfarbtafel 100 : 419

Fund: 28.10.1990 - MTB 5937 - Karches/'Haberstein', Fichtelgebirge
----- - ca. 900 mNN - an liegendem morschem *Picea*-stammstück -
leg./det. H. O s t r o w, aff. J. M a s e r - Beleg POs 2349.

Fast alle bei uns festgestellten *Phellinus*-arten sind Laubholzbewohner. Bisher hatten wir mit *Phellinus chrysoloma* und *Ph. hartigii* an *Abies* nur zwei Vertreter an Nadelholz. Aus dem Bayerischen Wald (Rachelsee) kannte ich auch *Phellinus viticola*, einen kleinen Feuerschwamm an Fichten der Lagen über 1000 mNN. Durch meine Beschäftigung mit den Nichtblätterpilzen des Fichtelgebirges führten mich einige Exkursionen in die montane Höhenstufe zwischen 800 und 1000 m Meereshöhe. Während ich am 'Ochsenkopf' vergeblich nach dieser Art gesucht hatte, wurde ich am 'Haberstein', nur wenige Kilometer



060 entfernt, fündig. An einem liegenden Fichtenstammstück wuchsen in Reihen angeordnete kleine Hütchen einer Phellinus-art. Die relativ lockere Beschaffenheit und die flache Ausbildung der Hütchen deuteten auf Phellinus viticola. Schließlich brachte die Feststellung der zylindrisch-allantoiden Sporen die letzte Sicherheit.

Beschreibung:

mehrjährig; Fruchtkörper erst klein-hütig, später zu längeren Konsolen zusammenwachsend; effuso-reflex; bis 12 cm breit und bis 2 cm abstehend; frisch korkig-elastisch, trocken holzig-hart; Oberfläche dunkel graubraun und verkahlt, der frisch gewachsene Rand zimt- bis rotbraun und filzig.; Röhren schräg abwärts ziehend, bei mehrjährigen Exemplaren mit bis zu drei undeutlichen Schichten; Poren frisch zimtbraun, alt graubraun, 2 - 4 per mm;

Mikromerkmale: Hyphensystem: dimitisch; Generative Hyphen (a) dünnwandig, hyalin, 2 - 2,5 μm breit, ohne Schnallen; Skeletthyphen (b) dickwandig, gelbbraun, 2 - 4 μm breit; Basidien (c): 12 - 16 x 3 - 4,5 μm , 4-sporig; Setae (d): im Hymenium häufig; dickwandig, spitz, rotbraun, 35 - 65 x 4 - 8 μm ; Sporen (e): schmal zylindrisch bis etwas allantoid, hyalin, glatt, 7,2 - 8,4 x 2 μm ;

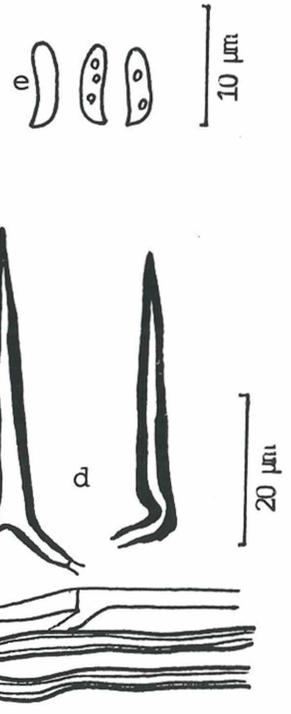
Vorkommen: Im Verbreitungsatlas von K r i e g l s t e i n e r werden die montanen bis subalpinen Ansprüche dieser Art deutlich. Sie ist gemeldet aus den Alpen, dem Bayerisch-Böhmischen Wald, dem Schwarzwald und dem Harz. Unser Fund stellt also einen weiteren Beweis für die spezielle Ökologie von Phellinus viticola dar. Meist wächst er auf Fichtenholz, selten wird er von Kiefer gemeldet.

6) Spongiporus sericeomollis (ROMELL) DAVID 1980

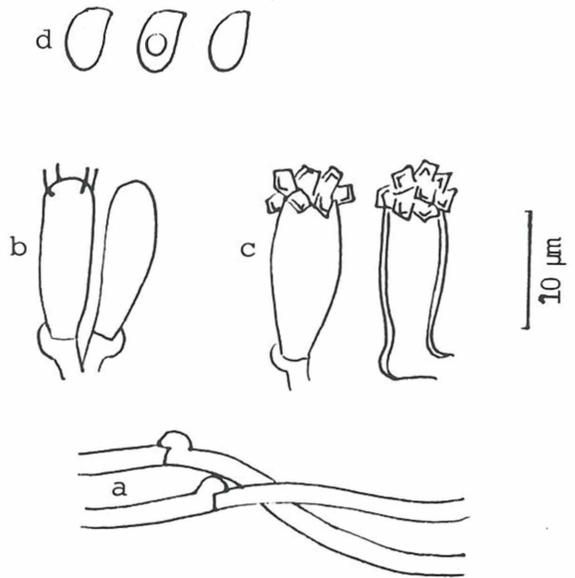
Fund: 12.09.1989 - MTB 5634 - bei Rappoltengrün, Krs. Kronach (Frankenwald) - liegender morscher Picea-stamm - leg. H. E n g e l, det. H. O s t r o w, aff. H. G r o ß e - B r a u c k m a n n - Beleg: POs 2228

Beschreibung:

Fruchtkörper einjährig, resupinat, dünn; kleinflächig bis unregelmäßig wachsend; frisch weichfleischig, trocken lederig und leicht vom Substrat ablösend (da nur punktförmig am Holz angewachsen); Trama und Röhren weiß; Poren: 3 - 4 per mm, weiß bis cremefarben; Mikromerkmale: Hyphensystem: monomitisch; Generative Hyphen (a) mit Schnallen, 2,5 - 4,0 μm breit, metachromatisch



061 (= färben violett in Kresylblau);
 Basidien (b): 4-sporig, z.B. 16 x
 4 μ m; Zystiden (c): zylindrisch-
 konisch, dünn- bis dickwandig, mit
 Kristallschopf, 15 - 20 x 3,5 - 5
 μ m; Sporen (d): schmal ellipsoid,
 hyalin, glatt, 4,5 - 5 x 1,5 - 2,0
 (-2,5) μ m;
 Vorkommen: Spongiporus sericeo-
 ----- mollis ist ein typi-
 scher Bewohner von morschen Nadel-
 holz (Abies, Juniperus, Larix,
 Picea, Pinus).
 Bemerkung: Ein weiterer Fund wur-
 ----- de bereits am
 08.09.1983 gemacht. MTB 5929 -
 'Bramberg', Krs. Haßberge - liegen-
 der morscher Nadelholzstamm (?
 Picea) - leg./det. H. O s t r o w,
 aff. H. G r o ß e - B r a u c k m a n n
 - Beleg: POs 2303.



C Danksagung

Für die Überprüfung unserer kritischen Funde danke ich Frau
 Dr. H. G r o ß e - B r a u c k m a n n, Frau Dr. J. M a s e r und
 Herrn Dr. H. D ö r f e l t herzlich.

D Literatur

- Dörfelt, H. (1981 - 'Poria saxonica H. DÖRFELT - eine auffallende
 Pilzart montaner Fichtenforste im Westerzgebirge'. In:
 Ber. Arbeitsgem. sächs. Bot. NF 11 : 217 - 222
- Engel, H. (1985) - 'Mykologische Studienfahrt durch die Tschecho-
 slowakei'. In: PFNO 9 : 83 - 86
- Gilbertson/Ryvarden (1986, 1987) - North American Polypores Vol. 1
 und 2. Oslo
- Jahn, H. (1976) - Mitteleuropäische Porlinge . . . In: Bibliotheca
 Mycologica Band 29. Vaduz
 - (1981) - Die resupinaten Phellinusarten in Mitteleuropa.
 In: Bibliotheca Mycologica Band 81. Vaduz
- Jülich, W. (1984) - Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauch-
 pilze. Stuttgart
- Krieglsteiner, G. J. (1991) - 'Über neue, seltene, kritische Makromy-
 zeten in der B R D XIII (Porlinge, Korallen-, Rinden- und
 Gallertpilze)'. In: Z. Mykol. 57 (1) : 17 - 54
 - (1991) - Verbreitungsatlas der Großpilze
 Deutschlands (West), I A : Nichtblätterpilze. Stuttgart

062 Ryvarden, L. (1976, 1978) - The Polypores of North Europe, Vol. 1
und 2. Oslo
- (1991) - Genera of Polypores. Oslo.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [14-15](#)

Autor(en)/Author(s): Ostrow Harald

Artikel/Article: [Seltene Porlinge in Nordwestoberfranken \(Neufunde 1989-1990\) 55-62](#)